

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Welchen Zweck man auch mit dem Studium der Botanik verbinden mag, immer wird die richtige Kenntnis der Pflanzenarten die Grundlage jeder höheren Forschung sowie jeder nutzbaren Anwendung der letzteren bleiben. Diese Kenntnis zu erleichtern und den Anfänger auf möglichst schnelle, sichere und zugleich angenehme Weise in das Reich der deutschen Pflanzen einzuführen, ist der Zweck des vorliegenden Werkchens. Möglichste Kürze und Genauigkeit, Auswahl augenfälliger, leicht wahrnehmbarer Merkmale zur Begrenzung der einzelnen Familien, Gattungen und Arten, übersichtliche Darstellung dieser Unterscheidungsmerkmale waren daher die Hauptgesichtspunkte bei Ausarbeitung des Buches. Ebenso war aber auch die Anwendung der analytischen Methode schon durch ihre besondere pädagogische Wichtigkeit geboten. Denn wie das Gefühl für Sicherheit und Schärfe leidet, wenn sich der Lernende durch eine Menge nahezu gleichlautender Beschreibungen durcharbeiten muß, um endlich auf diejenige Diagnose zu kommen, die auf die von ihm gefundene Pflanze paßt, so wird nach jener Methode, welche den Lernenden fortwährend zur genauen Beobachtung bestimmter Pflanzenteile nötigt, ihn von einem Gegensatz zum andern und zuletzt mit Notwendigkeit zum gewissen Ziele führt, das Auge für scharfe Auffassung des Sichtbaren, der Verstand für strenges, logisches Denken, klare Unterscheidung der Dinge und Sicherheit des Unterscheidens auch auf anderen Gebieten des Lebens und Wissens herangebildet.

Gleichwohl wurde bei allem Streben nach praktischer Brauchbarkeit auf Wissenschaftlichkeit nicht Verzicht geleistet. Wo es der bezeichnete Zweck gestattete, wurden die wissenschaftlichen Diagnosen angewendet und die Gattungen und Arten möglichst nach ihrer natürlichen Verwandtschaft angeordnet.

Was den Umfang des in Betracht gezogenen Gebietes anlangt, so umfaßt dasselbe Deutschland von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen. Alle in diesem Gebiet nur in einiger Verbreitung vorkommenden wildwachsenden und häufiger angebauten Blütenpflanzen sind erwähnt, und nur seltene, auf wenige Standorte beschränkte Arten sowie die selteneren Abarten und Bastarde wurden ausgeschlossen.

Zwickau, im Juli 1871.

Der Verfasser.